

## Zum Inhalt dieses Heftes

Ein knappes Jahr nach dem letzten Heft erscheint zum 19. Mal das Periodikum „Einst & Heute“ des Kreisgeschichtsvereins Calw. Dank der zahlreichen Beiträge ist es umfangreicher ausgefallen denn je und hat die maximale Seitenzahl erreicht, die noch mit Heftklammern zusammengehalten werden kann. Keine Fremdautoren mussten bemüht werden: Alle Beiträge stammen zur Freude der Redaktion aus der Feder von Vereinsmitgliedern – womit diesen wieder einmal in hohem Maß Dank, Lob und Anerkennung für ihre forschende Neugier gezollt seien. Wer je einen solchen lokalhistorischen Artikel geschrieben hat, der weiß, wie weit der Weg ist vom ersten Recherchieren über Literaturstudium, Bildbeschaffung und Bilderauswahl bis zur hieb- und stichfesten Niederschrift der Befunde, für die der Autor allein schließlich auch die wissenschaftliche Verantwortung zu tragen hat.

Dietmar Waidelich hat sich die „Kundschaften“ des Jahres 1509 aus dem mikroverfilmten Gültlinger Archiv vorgenommen, die überaus lebendig die kleineren und größeren Streitereien und Rechtsbrüche jener Zeit aus dem Altensteiger Raum festhalten; diese Aufzeichnungen von Zeugenaussagen sind den Reibereien zwischen dem damaligen Herren von Gültlingen und dem badischen Markgrafen zu verdanken, der die Herrschaft über Altensteig inne hatte: Alltag pur von Grenzverletzungen über Jagdfrevel und Kirchweihschlägereien bis zum Totschlag.

Dass um 1830 wegen unterschiedlicher Zollvorschriften Warenschmuggel (vor allem mit Zucker, Tabak und Kaffee) zwischen Baden und Württemberg gang und gäbe war, ist heute weitgehend vergessen. Herbert Schnierle-Lutz erinnert an die Schmuggelwege zwischen der Pforzheimer und Calwer Region – und wie eigennützig-tolerant die lokale Zollschutzbehörde mit den Schmugglern umging. 1836 entzog der „Deutsche Zollverein“ diesem Schmugglerwesen den Boden.

Die Waldwirtschaft ist für unsere Nordschwarzwaldregion von essentieller Bedeutung. Peter Weidenbach, Forstpräsident im Ruhestand, ist von Berufs wegen dazu berufen, die Geschichte und Zukunft der Waldkultur zwischen Raubbau und vorausschauender Waldpflege, auch im Blick auf globale klimatische Veränderungen, aufzuzeichnen.

Heinrich Schickhardt, der geniale württembergische Landbaumeister der Renaissancezeit, hat nach neuen Erkenntnissen des Altensteiger Stadtarchivars Fritz Kalmbach in und um Altensteig mehr gebaut, als man bisher wusste; ja, vielleicht finden sich hier sogar noch weitere Spuren seiner Tätigkeit.

Die Geschichte der Teinacher Hirschquelle fasst Martin Frieß anschaulich zusammen; es stellt sich mit diesem Beitrag der neue Calwer Kreisarchivar der Leserschaft vor.

Fritz Barth aus Calmbach, einer der Nestoren unseres Kreisgeschichtsvereins, zeigt am Exempel des Forsthauses von Langenbrand, welche fachliche, politische und gesellschaftliche Ausstrahlung von einem (mittlerweile aufgelassenen) württembergischen Forsthaus und seinen Amtsleitern bis in die Nachkriegszeit ausgehen konnte.

Die Ortschaften der heutigen Gemeinde Neuweiler waren im letzten Krieg durch mehrere Flugzeugabstürze und einmal auch durch Bombenabwürfe ernsthaft bedroht, kamen aber zum Glück glimpflich davon. Hans Schabert, ehemaliger Bürgermeister von Neuweiler und neuer Vorsitzender unseres Kreisgeschichtsvereins, hat sich dieser Zwischenfälle mit Hilfe der letzten Zeitzeugen angenommen.

Horst Roller, der bisherige Vorsitzende und unermüdlicher Heimatforscher, ist auch in diesem Heft vertreten. Sein Thema lautet, ausgehend von einem im letzten Heft abgebildeten „Quetschtrog“ – und ausgefeilt bis ins Detail: Wie man „anno dazumal“ Apfelmöste herstellt hat.

Die wechselhafte Verwaltungsgeschichte des Kreises Calw, eingebettet in die württembergische und deutsche Geschichte, stellt Otto Großmann dar.

Die Redaktion wünscht den Lesern eine angenehme und anregende Lektüre.

Hermann Wulzinger  
Schulstraße 23, 75385 Zavelstein, Tel. 07053-8282, E-Mail: [wulzinger.zav@web.de](mailto:wulzinger.zav@web.de)